



CDU-Fraktion • Postfach 15 80 • 59172 Kamen



An den  
Bürgermeister der Stadt Kamen  
Herrn Manfred Erdtmann  
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Kamen, 01. Juni 2001

**Personalkonzept der offenen Jugendarbeit in den Kamener Jugendfreizeiteinrichtungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses den Tagesordnungspunkt

**Offene Jugendarbeit in Kamen**

vorzusehen sowie beraten und entscheiden zu lassen.

**Beschlußvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept oder einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die Stadt Kamen im Rahmen des Stellenplans den steigenden Anforderungen in der Offenen Jugendarbeit gerecht werden will. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, die zwei leitenden Positionen in den Häusern Jugendfreizeitzentrum Lüner Höhe und Jugendzentrum Kamen-Heeren-Werve kurzfristig wieder zu besetzen.

**Begründung:**

In derzeit fünf Einrichtungen innerhalb der Stadt Kamen findet Offene Jugendarbeit unter Beteiligung städtischen Personals statt:

- Jugendfreizeitzentrum Lüner Höhe
- Jugendkulturcafé an der Poststraße
- Bürgerhaus Kamen-Methler
- Jugendzentrum Kamen-Heeren-Werve
- Buxtorf-Haus in Südkamen.

Der Stellenplan 2001 gibt Auskunft über die Aufteilung der Stellen nach Beschäftigungsbereichen. Während für die Arbeit in den Jugendzentren 1996 noch 13 Planstellen vorgesehen waren (10,4 besetzt), wurde nach einer Reduzierung um 7 Stellen der Stellen in den Jahren 1998/1999 auf dann 6 Planstellen (davon 5,4 besetzt), der Anteil der Stellen in 2000/2001 wieder um 2 auf z.Z. 8 Planstellen (davon 7,5 besetzt) erhöht.

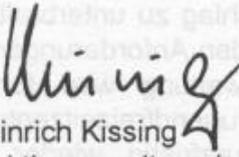
Nunmehr haben zwei Fachkräfte ihr Arbeitsverhältnis gekündigt (Leiter des JFZ Lüner Höhe und Leiterin des Jugendzentrums Heeren-Werve; siehe Lokalzeitungen), so daß derzeit die Offene Jugendarbeit in Kamen durch 5,5 Kräfte gestaltet wird (davon ein „Streetworker“).

Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, daß in Zukunft jede der städtischen Einrichtungen während der Öffnungszeiten mit zwei Fachkräften besetzt sein sollte, um den Anforderungen in der Offenen Jugendarbeit gerecht zu werden.

Durch Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses, aber auch durch prognostizierte Entwicklungen (z.B. notwendiger Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten) wird auf die Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit noch mehr Arbeit zukommen. Ferner kann man dem Geschäftsbericht des Jugendamtes für das Jahr 2000 entnehmen, daß sich Steigerungsraten der Besucherzahlen in den einzelnen Einrichtungen ergeben haben.

Die zum Teil vielfältigen Angebote der Einrichtungen sowie die Betreuung der Kinder und Jugendlichen, aber auch die mobile Jugendarbeit müssen nach Ansicht der CDU-Fraktion weiterhin in den Häusern gewährleistet bleiben. Daneben hält die CDU-Fraktion es für erforderlich, daß sich die Stadt als öffentlicher Träger der Jugendarbeit auch für andere Anbieter offener Jugendarbeit öffnet und Vernetzungen schafft.

Mit freundlichem Gruß

  
 Heinrich Kissing  
 Fraktionsvorsitzender